

Hauptgedanken der Predigt vom 14. Februar 2010

gehalten von Matthias Theis im Christlichen Zentrum Buchegg

Thema: Exodus (10) : Angst überwinden lernen

Bibeltext: 2.Mose 14,1-31

Wenn ich jetzt so spontan fragen würde: „, Wer hat auch schon mit Ängsten zu kämpfen gehabt?“ Würden vermutlich die Damen etwas schneller aufstrecken als die Herren. Wir Männer haben ja keine Angst, oder? Ich bin der tiefen Überzeugung, dass Gottes Wort heute zu uns allen sprechen wird, und wir alle etwas lernen können. Ich bin so froh, Gott hat Wege uns aus diesen Ängsten zu führen. **Ein Leben befreit von Ängsten ist ein herrliches Leben**

Ängste, das sind Empfindungen, die alle Menschen durchmachen. Gewisse Ängste brauchen wir. Von allen Ängsten dürfen wir nicht befreit werden. Das sind reale Ängste vor wirklichen Gefahren. Wer einfach über die Strasse läuft, ohne zu befürchten, ein Auto könnte kommen, der braucht psychisch Hilfe, dringend. Es gibt gute Ängste. Andere Ängste sind hinderlich.

Wenn Ängste unser Leben und unsere Entscheidungen dominieren, dann geschieht Folgendes: Auch unser geistliches Leben kommt unter den Einfluss dieser Ängste. Wir sind nicht mehr frei, gute Entscheide zu treffen. Manche Menschen haben aus Angst nie wirklich Verantwortung übernommen, weil sie Angst haben zu versagen. Wer von euch versagt gerne?

Verantwortung zu übernehmen für den Herrn, in einer Familie, in einer Ehe, da können auch Ängste kommen. Gott möchte, dass wir lernen, diese zu überwinden. Manche Menschen handeln aus Angst in einer Ehe. Sie sagen ja zu gewissen Dingen, nicht weil sie überzeugt sind, sondern nur, weil sie den Partner nicht verlieren wollen. Es gibt auch Bindungsängste.

Das erleben Menschen sogar manchmal im Bezug auf die Gemeinde. Die Bibel lehrt, dass die Gemeinde ein Leib ist, wo Menschen verbunden, in der Liebe Gottes, eine neue Familie erleben. Es gibt in der Bibel zwei große Bilder für die Gemeinde. Das eine ist der Leib, das andere die Familie. Wir dürfen in der Gemeinde eine große Dimension der Liebe, der Nähe und der Anteilnahme erleben. Viele Menschen haben das zu Hause nie erlebt. Plötzlich kommen sie in die Gemeinde und merken, da sind Leute interessiert an mir. Das löst bei den Einen neue, tolle Erfahrungen aus und bei den Anderen vielleicht Ängste.

Ich komme gerade zurück aus den USA, darf euch noch liebe Grüsse mitbringen von Rick Warren. Er sagt: „Gemeinde heißt, eine Verpflichtung einzugehen zu einander.“ Wir brauchen das. Eine Verpflichtung zu einander zu haben, da ist auch Liebe und Vertrauen möglich. Viele Menschen wissen gar nicht, wie schön es ist, wenn man in einer Verpflichtung steht.

Ich möchte uns heute zeigen, wie wir unsere Ängste im Leben überwinden können. Wir werden vier Schritte anschauen. Ganz, ganz wichtige Schritte. Wir müssen das Wort Gottes mitnehmen in unsere Leben. Wenn wir es nicht mitnehmen und anwenden, können wir es auch nicht umsetzen.

Wir müssen zuerst einmal die Angst der Israeliten verstehen. Ich denke, wir sehen manchmal nur die Hälfte der gesamten Situation. Die Israeliten hatten in den Tagen zuvor die Herrlichkeit Gottes erlebt. Zehn Plagen! Wenn irgendjemand wusste, Gott ist auf unserer Seite, dann war das Israel. Und trotzdem, als sie die Ägypter hinter sich sahen, bekamen sie Angst. Wir sehen, Israel hatte äußerlich etwas erlebt aber in ihrem Inneren waren sie noch dieselben Menschen. Kannst du das nachvollziehen? Wir können von vielen Dingen berührt werden, viele Dinge erleben,, aber das heißt noch nicht, dass unser Leben von innen her eine

Festigung und eine Veränderung erfährt.

Die Bibel sagt sehr deutlich, im neuen Testament, dass Israel hier die Taufe erlebte. (1.Kor.10) In diesem Moment wollte Gott in ihren Leben innerlich etwas tun. Sie hatten bis dahin äußerlich Gott erlebt, und jetzt musste innerlich etwas geschehen. Gott wusste, mein Volk wird nur siegreich sein, wenn es lernt, seine Ängste zu überwinden. Sie mussten hier etwas erleben, wo sie merkten, wir kommen an unsere Grenzen, wir kommen nicht weiter. Aber, wir haben einen lebendigen Gott, der uns aus allen Ängsten befreit. Die Bibel sagt es so: Israel wurde auf Mose getauft. Der Gläubige der zum Glauben an Jesus Christus kommt, wird auf Christus getauft. In der Taufe geschieht Folgendes: Wir machen uns eins mit einer neuen Realität. Wenn jemand untergetaucht wird im Wasser, feiern wir, dass etwas gestorben ist im Leben dieses Menschen.

Wir sterben. Wir sagen damit: “ Ich identifiziere mich mit dem Tod von Jesus, und die Macht der Sünde, die Macht der Ängste in meinem Leben, wird in diesen Tod mitgenommen und entmachtet.” In der Taufe feiern wir damit die Auferstehung Jesu und sagen:” Ich anerkenne und weiß, die Auferstehungskraft Gottes ist in meinem Leben lebendig geworden. Ich bin identifiziert mit Jesus. Jesus Christus lebt in mir. “

Die Bekehrung ist wie die Liebeserklärung Gottes an dich, die du erwidert. Die Taufe ist die eigentliche Verlobung. Denn die Taufe macht das öffentlich, was in meinem Leben bereits geschehen ist. Wisst ihr was das auslöst? Die Taufe ist Gottes Geschenk an uns, um fest und sicher zu werden in unserem Glaubensleben. Da ist etwas geschehen. Im Licht der sichtbaren und unsichtbaren Welt. Deshalb, wenn du getauft bist, erinnere dich daran zurück. Du darfst in deinem Inneren sagen, Jesus lebt in mir. Ich bin den alten Dingen abgestorben und ich lebe in der neuen Dimension. Wenn du noch nicht getauft bist, aber schon bekehrt, frage ich dich:” Warum wartest du noch so lange?” Die Taufe ist nicht etwas, das man leisten muss, sondern sie ist ein Geschenk Gottes an den Gläubigen.

Hier erlebten die Israeliten eine Taufe. Und Gott gab ihnen vier Dinge mit, um ihre Ängste zu überwinden. Das Erste was Gott hier sagt, (Vers 13) ist: “ FÜRCHTE DICH NICHT!” Fürchte dich nicht. Du sagst:” Das hilft doch nicht, wenn ich Angst habe. Ich fürchte mich. Jetzt kommst du und sagst, fürchte dich nicht.” In der Bibel findest du das immer wieder. Das erste Wort von Gott, wenn Menschen in Furcht kamen, war immer, fürchte dich nicht. Als der Engel vor Maria stand, fürchte dich nicht, als die Hirten auf dem Feld waren, fürchtet euch nicht, die Jünger im Sturm, fürchtet euch nicht. Weißt du, was diese Worte beinhalten? Das Schlimmste, was du befürchtest, wird **nicht** eintreten. Habt ihr gewusst, man hat eine Studie gemacht, 92% aller unserer Befürchtungen in unserem Leben werden nie eintreten. Ist doch gewaltig. Fürchte dich nicht! Nicht nur treten die meisten unserer Befürchtungen nie ein, sondern, Punkt zwei sagt die Bibel in Römer 8,38:”Nichts kann uns von der Liebe Gottes trennen.” Weder Tod noch Leben, weder die Ägypter, noch sonst irgendwelche Dinge, die wir fürchten im Leben, weder Engel noch Mächte, weder unsere Ängste in der Gegenwart, noch unsere Sorgen um die Zukunft, ja, nicht einmal die Mächte der Hölle, können uns trennen von der Liebe Gottes.

Wenn du zu Christus gehörst und er in dir lebt, darfst du dich dieser Liebe von ihm auch sicher wissen.

Das Problem der Israeliten war das, sie schätzten die Situation völlig falsch ein. Sie sahen nur, was vor Augen ist. Aber in der Perspektive von Gott gab es eine ganz andere Schau. Was in der unsichtbaren Welt geschieht, ist viel entscheidender als das, was man vor Augen hat. Versteht ihr? Darum sagte Gott:“ Fürchtet euch nicht!, Merkt ihr nicht was abläuft? Du darfst den Ängsten in deinem Leben keinen Raum geben. Ob es um eine Entscheidung für Jesus geht, einen Dienst anzunehmen, für Jesus zu zeugen oder für deine Ehe zu kämpfen, **fürchte Dich nicht!**

Einen Schritt des Gehorsams zu tun, ans Licht zu kommen mit deiner Sünde, fürchte dich nicht! Wenn du festhältst an deinen Ängsten, wird sich nie etwas in deinem Leben ändern. Niemals! Du wirst ein Gefangener deiner Ängste bleiben. Manche Menschen haben es sich zur Gewohnheit gemacht, in den Dingen, die sie fürchten, zu bleiben. Heute ist der Tag, aus den Ängsten auszubrechen.

Du entscheidest dich auch, die Angst nicht anzunehmen, sondern, ihr die Wahrheit entgegen zu halten.
Wenn Christus für mich ist, wer sollte gegen mich sein!

Das Zweite: **„Stehe fest!“** Was heißt das anders ausgedrückt: Stelle dich deinen Ängsten. Wenn wir Dinge fürchten im Leben, haben wir eine normale Reaktion. Wir fliehen wie Pferde. Pferde haben einen eingebauten Fluchtinstinkt. Wenn wir fliehen in unseren Ängsten, machen wir die Sache dreimal so schlimm.

Drittens: Wir entwickeln ein Fluchtmuster im Leben.

Dreimal so schlimm! Erstens, weil wir Angst erleben, zweitens, weil wir in unseren Leben fliehen und dann versagen und drittens, weil wir ein Muster entwickeln in unseren Leben.

Gewisse Menschen haben in ihren Leben ein Muster entwickelt, in Konflikten nichts mehr zu sagen. Darf ich das auch in unsere Ehen hinein sagen: Wir müssen lernen, in der Ehe zu **reden**. Sich unterzuordnen, auch als Frau, bedeutet nicht, ich bin ein Huscheli und ich sage nichts. Wir müssen lernen zu reden, wenn die Konflikte da sind. Bevor der Vulkan erupiert und jemand sagt, jetzt ist es vorbei. Oft sind es Ängste, Dinge anzusprechen. Manche Dinge spricht man mit Menschen nicht an, weil man Angst hat, die Wahrheit zu sagen.

Stehe fest, stelle dich deinen Ängsten.

Gott wollte, dass die Israeliten lernen, sich ihren Ängsten zu stellen. Wir alle erleben ein gewisses Maß an Ängsten, das ist normal. Aber hast du gewusst, der Mensch ist von Gott so geschaffen, dass er auch ein gewisses Maß der Angst aushalten kann? Wir müssen es lernen, die Ängste manchmal auch durchzustehen. Angst ist wie eine Welle, wir wissen das aus der Psychologie. Die Welle kommt, sie schwillt an und ebbt wieder ab. Wenn du mit Christus verbunden bist, brauchst du nicht einmal diese Ängste zu fürchten, weil du weißt, Gott hat mich in diese Welle hinein gebracht, und mit Gott gehe ich auch wieder hinaus. Stelle dich deinen Ängsten.

Wie tust du das?

Erstens: Gesteh dir ein, dass du Ängste hast. Liebe Männer, kann ich ein Amen haben?! Gesteh sie dir ein, es macht nichts, wenn du sie hast, alle Menschen haben sie.

Zweitens: Du kannst sagen:” Herr Jesus, ich erkenne, ich will mich meinen Ängsten stellen, im Wissen, ich kann Ängste überwinden.” (Psalm 34,5) Du darfst zu Gott rufen. Und du kannst dir sagen, in Zukunft werde ich nicht mehr davonrennen, sondern ich werde mich diesen Dingen stellen. Hab keine Angst, steh fest!

Und drittens: **Bleibe still, Gott wird für dich kämpfen**. Dieses Wort, bleibe still, bedeutet in erster Linie, sag nicht einfach etwas, was nicht stimmt. Wenn Menschen Ängste haben, sagen sie manchmal einen Haufen “Chabis”. David sagt:” Jawohl, ich bekenne dich, ich rufe zu dir in meinen Ängsten. Aber du wirst mich aus allen Ängsten erretten!” Manchmal bedeutet still zu sein einfach, lernen, über die Seele zu herrschen.

Darf ich dich einmal fragen: Glaubst du an Jesus? Ich frage das in zwei Bereichen. Erstens: Ist er dein persönlicher Erlöser und Retter? Hör mal, wenn er das schon ist, oder, das noch werden will für dich, glaubst

du, dass es ein Problem für Gott ist, dich aus den Ängsten des Lebens zu retten? Was ist das größere Problem, eine Angst im Leben oder die Macht der Sünde? Die Macht der Sünde, ohne Zweifel. Das ist doch kein Problem für den Herrn. Glaubst du an ihn? Glaubst du wirklich an ihn? Glaubst du, dass er Jesus ist, der Sohn Gottes? **Ob du glaubst, zeigt sich in den Momenten der Angst. Begegne der Angst mit Glauben.**

Wisst ihr, was wir dann so oft feststellen? Auch langjährige Christen, sie haben sich selbst mehr vertraut, als Jesus Christus. Immer, wenn du in der Angst passiv wirst, schaut du auf dich. Wenn du handlungsfähig bleibst, ist es nur, weil du auf Jesus schaut. Begegne der Angst im Glauben. Stehe fest. Du musst! Du darfst wissen als Kind Gottes, **ich kann über meine Empfindungen und Gefühle herrschen!** Ich muss nicht Sklave sein meiner eigenen Ängste, ich muss mich nicht verstecken.

Noch ein wichtiger Hinweis, das erste Mal, als der Mensch Angst empfand, weißt du, wo das war? Es war im Garten Eden, als er getrennt war von dieser tiefen, innigen Gemeinschaft mit dem Herrn.

Bleib still. Bleib verbunden mit dem Herrn Jesu. Was du empfängst von Jesus Christus, das wird dich durchtragen, selbst, wenn du in Momente der Angst kommst. Dann kannst du dich (Psalm 3, 6+7) niederlegen, um zu schlafen und erwachen mit Sicherheit, denn der Herr behütet Dich. Wenn wir in unseren Leben ein schlechtes Gewissen hegen und pflegen, wenn wir Dinge dulden, die uns trennen vom Herrn, wir werden **nie** in dieses Leben hinein kommen, wo wir Ängste überwinden können.

Wir müssen diese Dinge zu Gott bringen, in unseren Leben umkehren, von den Dingen, die uns trennen von ihm. Wenn wir das tun, dann haben wir die Zuversicht, wir dürfen stille bleiben, wir dürfen aus der Macht Gottes, aus der Macht Christi und des Geistes, herrschen über unsere Gefühle.

Letztens: Tue Schritte! Brich auf!
Das sagte Gott den Israeliten in Vers 15. Jetzt geht!

Weißt du, was das heißt? Wenn wir unsere Ängste in unseren Leben überwinden, bedeutet das, wir können Schritte tun. Du tust Dinge, die dich schon lange beschäftigen, vor denen du immer schon Angst hattest. Du stellst dich in deinem Leben dem eigenen Versagen, und du sagst: "Hey, jetzt ist es Zeit geworden, ich stehe auf, ich tue Schritte, ich bekenne meine Sünde, ich komme mit dieser Sache endlich ans Licht."

Tue Schritte! Überlege für einen kurzen Moment, was fürchtest du in deinem Leben am meisten? Wo weißt du in deinem Leben, heute, dass du eingeschlossen bist in der Angst? Welche Dinge tust du nicht wegen diesen Gefühlen? Bringe sie dem Herrn. Bekenne sie, und du wirst sehen, der Herr hat uns ein Evangelium der Freiheit gegeben. Dein Leben wächst in die Bestimmung und in den Segen hinein, den Gott für dich vorbereitet hat. Ist das nicht herrlich? Du fängst Dinge an zu tun, die du dir vielleicht nie träumen liebst. Du kannst gewisse Schritte gehen, von denen du nie gedacht hättest, dass du sie gehen würdest. Alles aus dem Grund, weil Gott gekommen ist, um dich frei zu machen, von allen deinen Ängsten. Dann fürchtest du auch den Tod nicht mehr. Denn, du weißt, selbst wenn er kommt, das ist nur der Doppelpunkt in das herrlichste Leben, das es überhaupt gibt. Amen

E.V.